

Medienmitteilung

Betrifft	„Kindertagesstätten öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen“
Datum	Mo, 10. April 2017
Geht an	Persönliche Medienkontakte
Absender	Edith Loosli-Bussard, Leiterin Kommunikation Vereinigung Cerebral Schweiz, 079 471 73 25, edith.loosli@vereinigung-cerebral.ch

Neue Broschüre erschienen: Wege zur inklusiven Kita – gemeinsam geht’s!

Für Kinder sind Kindertagesstätten wertvolle Begegnungsstätten ausserhalb der Familie, für Eltern eine Voraussetzung, um Familie und Beruf zu vereinbaren. Dies gilt ebenso, wenn die Kinder besonders unterstützt werden müssen. Eine neue Broschüre zeigt Wege zu einer inklusiven Kita für alle: „Kindertagesstätten öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen.“

Die soeben lancierte Broschüre aus Kreisen von Bildung, Behinderung und Früherziehung gibt Empfehlungen zur inklusiven familienergänzenden Betreuung und richtet sich in erster Linie an Behörden und Trägerschaften.

Noch gibt es zuwenig inklusive Angebote

Kinder lernen voneinander und miteinander, wenn sie sich in einem von Vorurteilen unbelasteten Rahmen begegnen und jedes Kind die nötige Unterstützung erhält, um sich zu entfalten. Dies gilt insbesondere für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Beeinträchtigungen. Diese Kinder brauchen eine ihren Bedürfnissen angepasste Betreuung und ihre Eltern zusätzliche Entlastung. Noch gibt es aber zu wenig inklusive familienergänzende Angebote für sie.

Modelle und gute Beispiele

Sieben Organisationen - KITApplus, visoparents schweiz, kibesuisse Verband Kinderbetreuung Schweiz, Stiftung Kind und Familie KiFa, die Elternorganisation insieme, die Vereinigung Cerebral Schweiz und der Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung - zeigen in ihren Empfehlungen, dass die rechtlichen Grundlagen für eine Inklusion von klein auf in der Schweiz gegeben sind. Es gibt bereits Modelle und gute Beispiele von Kitas, die Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen aufnehmen. Einige von ihnen sind in der Broschüre aufgeführt – als Ermutigung für Behörden und Trägerschaften, den Weg der Inklusion in Angriff zu nehmen und Barrieren abzubauen.

Inklusive familienergänzende Angebote dienen sowohl den Kindern und ihren Familien als auch der Wirtschaft und der Gesellschaft als Ganzes.

Damit inklusive Kindertagesstätten verwirklicht werden können, braucht es die Mitwirkung aller:

- der Familien,
- des Kita-Personals,
- der Heilpädagogischen Früherziehung,
- der Aus- und Weiterbildungsanbieter,
- der Politik und der Behörden.

Nur gemeinsam führt der Weg zum Ziel.

Die Broschüre

„Kindertagesstätten öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen. Empfehlungen zur inklusiven familienergänzenden Betreuung“

steht als Download auf verschiedenen Webseiten zur Verfügung:

www.vereinigung-cerebral.ch

www.insieme.ch

www.frueherziehung.ch/

www.stiftung-kifa.ch/

www.kindertagesstaette-plus.ch/

www.visoparents.ch

www.kibesuisse.ch

Kontaktperson bei weiteren Fragen:

- Heidi Lauper
insieme Schweiz
031 300 50 20
hlauper@insieme.ch

Für Interviews stehen Ihnen zur Verfügung:

Eltern:

- Familie Müller, inkITA Oensingen, 062 535 54 53
- für weitere Kontakte wenden Sie sich bitte an den Berufsverband Heilpädagogische Früherziehung (BFV/geschaeftsstelle@frueherziehung.ch) oder insieme Schweiz (031 300 50 20)

Fachpersonen aus Lehre, Kita, Heilpädagogische Früherziehung HFE:

- **Peter Hruza**, KITApplus, Büro Communis GmbH,
direkt: 041 241 06 01, peter.hruza@buero-communis.ch
- **Sonja Kiechl**, Kita Kinderhaus Imago in Dübendorf und Baar, visoparents schweiz,
043 355 10 26, sonja.kiechl@visoparents.ch

- **Marianne Bossard**, Zentrum Körper- und Sinnesbehinderte Kinder (ZKSK),
062 396 30 04, m.bossard@frueherziehung.ch
- **Esther Kamber**, Projekt in Kita Oensingen,
032 636 14 85, esther.kamber@dkiz.ch

Es gibt auch die Möglichkeit, eine Reportage in einer der erwähnten Kitas durchzuführen. Setzen Sie sich direkt in Verbindung mit:

- Kita Kinderhaus Imago in Dübendorf und Baar,
visoparents schweiz,
Tel. 043 355 10 21;
helen.streule@visoparents.ch

Die Vereinigung Cerebral Schweiz (www.vereinigung-cerebral.ch) mit Sitz in Solothurn wurde 1957 als Selbsthilfeorganisation von Eltern mit Kindern mit cerebralen Bewegungsbehinderungen gegründet. Als Dachorganisation von 20 regionalen Vereinigungen mit rund 6000 Mitgliedern fördert, vertritt und koordiniert sie gesamtschweizerisch die Anliegen der Menschen mit cerebraler Bewegungsbehinderung und/oder Mehrfachbehinderung, deren Angehörigen und Fachleuten.

Die Vereinigung Cerebral Schweiz wird finanziert von Beiträgen des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV), der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind (gemäss entsprechender Vereinbarung) und von Finanzerträgen.